



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der  
6. Ratssitzung vom  
27. Januar 2005 beantwortet.**

## **Antwort**

auf die

### **Interpellation Nr. 8 2004/2008**

von Philipp Federer und Zora Schelbert  
namens der GB/JG-Fraktion  
vom 27. September 2004

## **Nimmt die Stadt bei der Kantonsschulplanung ihre Interessen wahr?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Vorab weist der Stadtrat darauf hin, dass die Kantonsschulplanung eine Angelegenheit ist, für welche der Regierungsrat des Kantons Luzern und das Bildungs- und Kulturdepartement verantwortlich zeichnen. Dennoch können die einzelnen Fragen wie folgt beantwortet werden:

#### *Zu 1.:*

An der Kantonsschule Alpenquai in Luzern besteht seit Jahren ein akutes Raumproblem. Um die dringendsten Raumbedürfnisse erfüllen zu können, hat der Grosse Rat am 3. Februar 2004 eine bauliche Sofortmassnahme beschlossen. Sie besteht in der Aufstockung des Sondertraktes und wird der Schule neun zusätzliche Schulzimmer bringen. Damit werden allerdings die langfristigen Raumbedürfnisse nicht abgedeckt, sollte die Kantonsschule Alpenquai doch um zirka 400 Schüler/innen entlastet werden. Eine Lösung in dieser Grössenordnung kann aber nur im Rahmen langfristiger Szenarien realisiert werden. Eine vom Bildungs- und Kulturdepartement eingesetzte Arbeitsgruppe, in der auch die Stadt vertreten war, hat dem Regierungsrat verschiedene Lösungsvorschläge unterbreitet. Bevor jedoch diesbezüglich konkrete Entscheide gefällt werden können, gilt es, den Standortentscheid für die Universität zu treffen, der sich massgebend auf das weitere Vorgehen in der Schulraumplanung auswirken wird.

#### *Zu 2.:*

Der Regierungsrat hat das aktuelle Gymnasialangebot extern überprüfen lassen. Basierend auf dem daraus resultierenden Bericht und vor dem Hintergrund der Rückmeldungen aus einer breit abgestützten Umfrage bei den Gemeinden hat er am 26. Oktober 2004 beschlossen, auch in Zukunft im Kanton Luzern sowohl Langzeitgymnasien als auch Kurzzeit-

Stadt Luzern  
Sekretariat Grosse Stadtrat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 82 13  
Fax: 041 208 88 77  
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch  
www.StadtLuzern.ch

3998d3f117b44adfa80215b15f953a47

gymnasien zu führen. Das Bildungs- und Kulturdepartement wurde beauftragt, geeignete Massnahmen zu treffen, die den Zugang zum Kurzzeitgymnasium im Sinne des Gesetzgebers fördern (Übertritt ab der 2. und der 3. Sekundarklasse möglich; verstärkte Koordination der Lehrmittel, Lehrpläne und Lernziele zwischen Sekundarschule und Untergymnasium). Es ist zu erwarten, dass aufgrund dieser Massnahmen mehr Schüler/innen von der Primarstufe in die kommunale Sekundarstufe I übertreten werden, um später über das Kurzzeitgymnasium die Matura zu erlangen. Als Zielgrösse sieht der Regierungsrat eine Verteilung der Übertritte von je zirka 50 % an das Kurzzeit- bzw. Langzeitgymnasium.

Die Schaffung eines Oberstufenzentrums mit Untergymnasium ist für den Stadtrat kein Thema. Auch hat die Raumknappheit an der Kantonsschule Alpenquai keinen Einfluss auf die Übertritte an die Kantonsschule (etwa in Form eines versteckten Numerus clausus). Es ist aber unter Umständen denkbar, dass das Bildungs- und Kulturdepartement zur Linderung der Raumnot und zur regionalen Optimierung der Klassenbestände vom Prinzip der freien Schulortswahl abweichen und Schulortszuweisungen vornehmen muss.

#### *Zu 3.:*

Kontakte zwischen Stadt und Kanton Luzern bestehen nicht nur auf Regierungsebene, sondern auch auf Ebene der beiden Verwaltungen. Zwecks Steuerung der in den Jahren 1992 bis 1997 zwischen Stadt und Kanton Luzern durchgeführten Mittelschuloptimierung wurde unter der Co-Leitung von Stadt und Kanton eine Gemischte Kommission Kanton/Stadt (GEKO) eingesetzt. Diese Kommission wurde nach Abschluss des Projektes nicht aufgelöst, sondern als bewährtes Kontaktgremium für beide Gemeinwesen betreffende Schulfragen beibehalten. Nebst den Schulfachleuten gehören auch die Finanzverwalter von Stadt und Kanton dieser Kommission an. Es wird u. a. eine Aufgabe der GEKO sein, sich mit den künftigen Massnahmen zur Entlastung der Kantonsschule Alpenquai zu befassen und allfällig erforderliche Entscheide des Regierungsrates bzw. des Stadtrates herbeizuführen.

#### *Zu 4.:*

Die unter Ziff. 1 erwähnte Arbeitsgruppe hat im Auftrag von Kanton und Stadt Luzern die schulische Raumsituation gründlich und stufenübergreifend analysiert. Dabei zeigte sich, dass das Hauptproblem im Bereich der Schulanlagen Musegg/Fluhmatt liegt, wo sich zwei Schulen in die Quere kommen. Es sind dies die aufwachsende Fachhochschule Luzern im Schosse der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) und die bestehende Mittelschule, die mit dem Auslaufen des seminaristischen Weges immer mehr zu einem reinen Kurzzeitgymnasium wird. Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Lösungsvarianten aufgezeigt, die auch einen Neubau einer Kantonsschule mit einschliessen. Da sich jedoch auch andere Entlastungsvarianten, vor allem im Bereich der Hochschulen, anbieten (z. B. Wegzug der PHZ von der Musegg), konnte noch kein Entscheid getroffen werden.

*Zu 5.:*

Sollte dereinst ein Neubau für eine Kantonsschule erwogen werden, wäre mit Blick auf die Einzugsgebiete und Schülerströme ein Standort im Bereich Ebikon/Rontal die optimale Lösung und würde zweifelsfrei die Kantonsschule Alpenquai entlasten.

*Zu 6.:*

Siehe Ziff. 5.

*Zu 7.:*

In der Vergangenheit hat die Stadt wiederholt dank der engen und unbürokratischen Zusammenarbeit zwischen den städtischen und kantonalen Dienststellen zur Entspannung der Schulraumsituation beim Kanton beitragen können. Nach Möglichkeit ist die Stadt auch weiterhin bereit, diesbezüglich ihre guten Dienste anzubieten.

Stadtrat von Luzern  
StB 1307 vom 1. Dezember 2004

